

Verkündungsblatt 02/2023

03.02.2023

Inhaltsübersicht

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit	2
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (Besonderer Teil)	2
Fakultät Ressourcenmanagement Göttingen	21
Bestimmungen für das Wahlfach Jagdbetriebslehre und Wildbiologie in den Bachelorstudiengängen BSc. Forstwirtschaft und BSc. Forstwirtschaft dual	21

HAWK

HOCHSCHULE

FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST

Hildesheim/Holzminde n/Göttingen

University of Applied Sciences and Arts

**Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang
Soziale Arbeit im Gesundheitswesen
(Besonderer Teil)**

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen vom 27. April 2022 in der Fassung vom 30. November 2022 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss vom 30. November 2022 und Genehmigung des Präsidiums vom 31. Januar 2023 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 3. Februar 2023.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums 2
 § 2 Prüfungen 2
 § 3 Studienintegrierte Praxisphasen 3
 § 4 Bachelorarbeit und Kolloquium 3
 § 5 Hochschulgrad, Abschlussdokumente..... 3
 § 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen 4

 Anlage 1: Bachelorurkunde (Muster) 5
 Anlage 2: Bachelorzeugnis (Muster)..... 6
 Anlage 3: Modulübersicht..... 8
 Anlage 4: Diploma Supplement (Muster) 10

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit im Gesundheitswesen beträgt sieben Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 210 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich aus 25 Pflichtmodulen sowie zwei Wahlpflichtmodulen im Umfang von zwölf Credits zusammen. Ein idealtypischer Studienverlauf sowie den Workload der einzelnen Module veranschaulicht die Anlage 3.
- (3) Innerhalb des Studiums wählen die Studierenden im Rahmen des Wahlpflichtbereichs Individuelles Profilstudium Wahlpflichtmodule aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus im Umfang von insgesamt sechs Credits. Im Rahmen des Wahlpflichtbereichs Professionalisierungsbereich wird ein Modul aus dem Angebot der zum jeweiligen Semester angebotenen Wahlpflichtveranstaltungen im Umfang von sechs Credits absolviert. Die Prüfungskommission veröffentlicht jedes Jahr eine entsprechende Übersicht mit passenden Wahlpflichtveranstaltungen für den Wahlpflichtbereich Professionalisierungsbereich. Studierende können darüber hinaus im Vorfeld Veranstaltungen der Prüfungskommission vorschlagen. Über die Anerkennung entscheidet auf Antrag die Prüfungskommission.
- (4) In das Studium sind zwei Praxisphasen integriert, das Orientierungspraktikum im Rahmen des Moduls Professionelle Identitätsbildung mit mindestens sechs Wochen und das Praxissemester, die praktische Studienzeit, mit mindestens 20 Wochen/100 Tagen, jeweils in Vollzeit. Näheres regeln die Prüfungskommission sowie die Praktikumsordnung in ihrer jeweils gültigen Form.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht. Die Modulprüfungen sowie Art und Anzahl der ihnen zugeordneten Prüfungs- und Studienleistungen, der Prüfungsvorleistungen und die Credits der einzelnen Module sind in der Anlage 3 festgelegt. Die Gewichtung der Module für die Gesamtnote erfolgt in der Regel proportional zu den entsprechend ausgewiesenen Credits. Abweichend davon gehen die Module
 - Professionelle Identitätsbildung mit 9/210,
 - Kommunikative Kompetenzen I mit 0/210,
 - Team und Rolle mit 0/210,
 - das Praxissemester mit 24/210,
 - das Forschungs- und Entwicklungsprojekt mit 15/210
 - und das Bachelormodul mit 30/210in die Gesamtnote ein.
- (2) Die Prüfungsanforderungen sind in der Anlage 3 enthalten und ergeben sich aus den Qualifikationszielen der Modulbeschreibungen.
- (3) Das Bestehen der Prüfungsvorleistung (PVL) ist neben dem Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 8 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Zulassung zur Noten bildenden Modulabschlussprüfung erforderlich. Die Anforderungen der Prüfungsvorleistungen ergeben sich aus Anlage 3.
- (4) Prüfungen können neben den erforderlichen auch in anderen Wahlpflichtfächern abgelegt werden, sofern die Kapazitäten dies zulassen.
- (5) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Absatz 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.

§ 3 Studienintegrierte Praxisphasen

- (1) Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen beinhaltet zwei studienintegrierte Praxisphasen, das Orientierungspraktikum und das Praxissemester. Das Praxissemester ist die praktische Studienzeit im Sinne der einphasigen Ausbildung nach der SozKindHeilVO für die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter/in bzw. Sozialpädagoge/Sozialpädagogin. Die Praxisphasen sind in die Module des Studiengangs mit einem Gesamtumfang von 45 Credits integriert:
 - Das Orientierungspraktikum ist in das Modul Professionelle Identitätsbildung eingebunden, in dem die Vor- und Nachbereitung stattfindet (12 Credits).
 - Das Modul Praxissemester hat einen gesamten Umfang von insgesamt 900 Stunden (30 Credits) und beinhaltet die Begleitung und Reflexion der praktischen Studienzeit im Umfang von 2 SWS. Die Vorbereitung auf das Praxissemester findet im Rahmen des Moduls Soziale Arbeit im Sozialwesen entsprechend 3 Credits statt.
- (2) Das Praxissemester wird in der Regel im fünften Studiensemester durchgeführt. Es muss eine Praxisreflexion als Studienleistung während der praktischen Tätigkeit erstellt werden. Das Praxissemester schließt mit einem Kolloquium als Einzelprüfung ab. Die Dauer des Kolloquiums beträgt je Kandidat/in je 45 Minuten. Der Praxisbericht ist eine Zulassungsvoraussetzung zum Kolloquium. Er kann bei Nicht-Bestehen einmal nachgebessert werden. Voraussetzungen für die Zulassung zum modulabschließenden Kolloquium sind
 - die Vorlage der Praxisbescheinigung,
 - die Beurteilung der Praxisreflexion mit ‚bestanden‘,
 - das Bestehen des Praxisberichts.Bei Nicht-Bestehen des Kolloquiums entscheidet die/der Studiendekan/in auf Vorschlag der Prüfenden, ob nur das Kolloquium wiederholt oder in begründeten Ausnahmefällen auch die praktische Zeit (max. drei Monate) verlängert werden muss, mit Anfertigung eines Praxisberichts über die Verlängerung.
- (3) Zum Praxissemester wird zugelassen, wer bis dahin die Module
 - Professionelle Identitätsbildung,
 - Team und Rolle,
 - Sozialrecht,
 - Kommunikative Kompetenzen I + II,
 - Methoden Sozialer Arbeit I + II,
 - Soziale Arbeit im Gesundheitswesen und
 - Soziale Arbeit im Sozialwesenerfolgreich abgeschlossen hat.
- (4) Das Praxissemester ist in einer geeigneten Einrichtung der Sozialen Arbeit zu absolvieren, vorzugsweise in einer Einrichtung des Gesundheitswesens. Dabei sind mindestens 800 Praxisstunden als Blockpraktikum von 100 Tagen vorzuweisen. Näheres regelt die Praktikumsordnung für den Studiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen.

§ 4 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt acht Wochen.
- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin alle Module der Semester eins bis fünf und zusätzlich mindestens das Modul Forschungs- und Entwicklungsprojekt erfolgreich absolviert hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.

- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin alle Module mit Ausnahme des Bachelormoduls erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfern vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Die Gewichtung von Bachelorthesis zu Kolloquium beträgt 5 zu 1.

§ 5 Hochschulgrad, Abschlussdokumente

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Arts, abgekürzt B.A. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses (Anlage 1) und ein Bachelorzeugnis (Muster siehe Anlage 2) aus. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird ein englischsprachiges Diploma Supplement (Anlage 4) gemäß der jeweils aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt.
- (4) Zudem erwerben die Studierenden auf Antrag mit dem Studienabschluss die Staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter/in bzw. als Sozialpädagogin/Sozialpädagoge. Der Antrag ist mit den erforderlichen Unterlagen bei der zuständigen Stelle zu stellen.

§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Die Prüfungsordnung wurde wie folgt geändert:
 - § 6 Absatz 3
Aufgrund der Änderung erfolgt die Neubekanntmachung. Die Änderung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Die übrigen Bestimmungen bleiben unverändert und gelten weiterhin für die ab dem Wintersemester 2022/2023 immatrikulierten Studierenden.
- (3) Der Regelstudienbetrieb wird den in der POBT 2020 immatrikulierten Studierenden des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit im Gesundheitswesen bis zum Ablauf des Wintersemesters 2026/2027 gewährleistet. Danach erfolgt in der Regel eine Überführung in die neue Prüfungsordnung. Über Ausnahmen, insbesondere Härtefälle, entscheidet auf begründeten Antrag, der spätestens innerhalb von drei Monaten nach erfolgter Überführung zu stellen ist, die Prüfungskommission.

Anlage 1: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

Die HAWK
 Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
 Hildesheim/Holzminde/Göttingen
 Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

Frau/Herrn **«Vorname» «Nachname»**
 geboren am «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Arts**
 abgekürzt B.A.,
 nachdem sie/er die Abschlussprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit im Gesundheitswesen

bestanden hat.

Göttingen, den «Datum»

«Dekan/in»
 Dekan/in

«Studiendekan/in»
 Studiendekan/in

Anlage 2: Bachelorzeugnis (Muster)

BACHELORZEUGNIS

Frau **«Vorname» «Nachname»**
 geboren am **«Geburtsdatum»** in **«Geburtsort»**

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit im Gesundheitswesen

der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
 bestanden.

Thema der Bachelorthesis:

Abschlussprüfung	Credits	Gesamtnote
	000	0,0 (in Worten)

Göttingen, den **«Prüfungsdatum»**

«Studiendekan/in»
 Studiendekan/in

Notenstufen: 1,0 bis 1,50 = Sehr Gut; 1,51 bis 2,50 = Gut; 2,51 bis 3,50 = Befriedigend; 3,51 bis 4,0 = Ausreichend

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS (TRANSCRIPT OF RECORDS)

Herr/Frau **Vorname Nachname**
geboren am 00.00.0000 in Geburtsort

Module	Credits	Note
101 Gesundheitswissenschaften	9	0,0
102 Grundlagen des Sozial- und Gesundheitssystems	9	0,0
103 Team und Rolle	3	-
104 Professional Leadership	3	0,0
105 Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung	3	0,0
201 Grundlagen Sozialer Arbeit	9	0,0
202 Professionelle Identitätsbildung	12	0,0
203 Soziale Arbeit im Gesundheitswesen	9	0,0
204 Soziale Arbeit im Sozialwesen	6	0,0
205 Praxissemester	30	0,0
301 Kommunikative Kompetenzen I	6	-
302 Methoden Sozialer Arbeit I	9	0,0
303 Kommunikative Kompetenzen II	6	0,0
304 Methoden Sozialer Arbeit II	9	0,0
401 Individuum und Gesellschaft	6	0,0
402 Diversität und Soziale Arbeit	6	0,0
403 Sozialrecht	6	0,0
404 Pädagogische und psychologische Vertiefung	9	0,0
405 Management im Sozial- und Gesundheitswesen	6	0,0
406 Zivil, Straf- und Arbeitsrecht	6	0,0
501 Einführung in die Grundlagen wissenschaftliche Denkens- und Arbeitens	3	0,0
502 Einführung in die Forschungsmethoden und Statistik	6	0,0
503 Forschungs- und Entwicklungsprojekt	12	0,0
Wahlpflichtmodule		
601 Individuelles Profilstudium IPS (HAWK plus)	6	0,0
602 Professionalisierungsbereich	6	0,0
Bachelorarbeit und Kolloquium		
Thema: «Thema»	15	0,0

Göttingen, den «Prüfungsdatum»

Anlage 3: Modulübersicht

Nr.	Modulname	Credits/Semester							Workload	PVL ¹	Prüfungsart
		1	2	3	4	5	6	7			
101	Gesundheitswissenschaften	3	6						270	ST	KE
201	Grundlagen Sozialer Arbeit	6	3						270	EXP	H
202	Professionelle Identitätsbildung ²	9	3						360	R	PF
301	Kommunikative Kompetenzen I ²	3	3						180		PÜ ¹
401	Individuum und Gesellschaft	6							180		PO
501	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	3							90		EXZ
102	Grundlagen des Sozial- und Gesundheitssystems		9						270		K
502	Einführung in Forschungsmethoden und Statistik		6						180		ST
103	Team und Rolle ²			3					90		SR ¹
104	Soziale Arbeit im Gesundheitswesen			3	6				270	SB	H
302	Methoden Sozialer Arbeit I			9					270		FS
303	Kommunikative Kompetenzen II			3	3				180	PÜ	RT
402	Diversität und Soziale Arbeit			6					180		PF
403	Sozialrecht			6					180		K
104	Professional Leadership				3				90		FS
204	Soziale Arbeit im Sozialwesen				6				180		AM
304	Methoden Sozialer Arbeit II			9					270		KE
601	Individuelles Profilstudium IPS (HAWK plus)			3					90		Diverse
203	Praxissemester ²					30			900	PRX, PB	Koll.
404	Pädagogische und psychologische Vertiefung						9		270		AM
405	Management im Sozial- und Gesundheitswesen						6		180		FS
503	Forschungs- und Entwicklungsprojekt ²						12		360		EP
601	Individuelles Profilstudium IPS (HAWK plus)						3		90		Diverse
105	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung							3	90		KE
406	Zivil-,Straf-, und Arbeitsrecht							6	180		K
602	Professionalisierungsbereich							6	180		Diverse
504	Bachelormodul ²							15	450	EXP	Thesis, Koll. (5:1)
Gesamt		30	30	30	30	30	30	30	3.600		

¹ Studienleistung

² Das Modul wird in der Berechnung der Gesamtnote gemäß § 2 Absatz 1 Satz 4 berücksichtigt.

Für die o.g. Prüfungsarten ist der Umfang wie folgt definiert:

Prüfungsart	Abkürzung	Umfang (Modulabschlussprüfung)	Umfang (PVL)
Arbeitsmappe	AM	10 -15 Seiten	ca. 8 Seiten
Bachelorthesis	Thesis	30 - 40 Seiten	-
Empirisches Projekt	EP	10 bis 15 Seiten	-
Exposé	EXP	-	3 bis 6 Seiten reiner Text
Exzerpt	EXZ	3-6 Seiten	-
Fallstudie	FS	10 - 12 Seiten oder 30 Min. und ca. 5 - 8 Seiten	ca. 15 Min. und ca. 4 Seiten
Hausarbeit	H	15 - 20 Seiten	8 - 10 Seiten
Klausur	K	120 Min.	60 Min.
Kolloquium	Koll.	30 - 45 Min.	-
Konzeptentwicklung	KE	10 - 15 Seiten	-
Mündliche Prüfung	M	15 – 30 Min.	-
Praktische Übung	PÜ	-	ca. 10 Min. und ca. 2 Seiten
Praxisbericht	PB	-	15 - 20 Seiten
Praxisreflexion	PRX	-	ca. 10 Seiten
Projektarbeit	PA	10 - 15 Seiten	-
Portfolio	PF	15 - 20 Seiten	ca. 10 Seiten
Poster	PO	Wissenschaftliches Poster und Präsentation 15 - 30 Min.	-
Referat	R	ca. 30 - 45 Min. und 8 - 10 Seiten	ca. 15 Min. und ca. 4 Seiten
Rollentraining	RT	30 - 45 Min.	ca. 15 Min.
Schriftliche Selbstreflexion	SR	-	ca. 4 Seiten
Studienarbeit	ST	-	Festlegung durch Prüfer/in

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

- | | | |
|-----|---------------------------|-------------------|
| 1.1 | Family name(s) | Nachname |
| 1.2 | First name(s) | Vorname |
| 1.3 | Date of birth | oo.oo.oooo |
| 1.4 | Student ID Number or code | oooooo |

2. Information identifying the qualification

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Bachelor of Arts– B.A.
Title Conferred
Bachelor of Arts / B.A. Soziale Arbeit im Gesundheitswesen
(Bachelor of Arts / B.A. - Social Work in Public Health)
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification
Social Work in Public Health
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
Studiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen
Status (Type / Control)
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)
[as above]
Status (Type / Control)
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
German (about 85-95%), English (about 5-15%)

3. Information on the level and duration of the qualification

- 3.1 Level of the qualification
Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
Three and a half years, 7 semesters, 210 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)

General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent.

4. Information on the programme completed and the results obtained

4.1 Mode of study

Full Time Study

In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes

The study programme prepares the students for social work in health care.

Graduates

- are aware of general social work theory and its application to practice in the health care field.
- are aware of concepts and theories of human psychosocial development through the lifespan of the patients, including development within a family and social context.
- have the knowledge required for effective practice for social work in general and especially in health care.
- are aware of theories of community structure and functioning as well as practice methods in community work and community development.
- are able to apply knowledge and theory to the information gathered to develop a comprehensive statement linking the persons' functioning and their strengths and problems with those in their social context.
- are able to work in multiprofessional cooperation.
- have skills in counselling, interventions, crisis intervention, social networking and organization of social environment.
- are able to plan individual and group related assistance.
- have knowledge in the field of policies, law, structure and operations of the German health and welfare systems including the social security system and the health insurance system.
- have learned to provide assistance as effectively as possible to the individuals and as efficiently as possible towards the service providers and funding agencies of social security and health care.
- are able to provide advocacy to address identified rights or problems also in organisation of help or in systems of service provision.
- have the ability of networking, coordination and cooperation as key areas of responsibility in social and health sectors.
- are aware of the impact of health on the persons' sense of self and their social roles, including issues of stigma, social disadvantage, and social justice, on the individual's socio-economic status and wellbeing, including issues of income security, housing, employment and broader quality of life.
- are able to provide a range of services with a focus on opportunities, advocacy and support of people especially with illnesses or persons in need of care and their relatives in their everyday life.
- have skills in creating and supporting prevention for people endangered to become ill and in response of social problems, which are arising out of health impairments or lead to health disorders.
- provide information and advice to community groups especially on health issues. This is a process of making the specialist expertise of the health service available to health and community services.
- support communication networks and cooperation among all stakeholders of health

related services in the community relevant to people with a health problem and their families.

- are able to handle different challenges like an aging society, increasing number of diseases, unequal living conditions and a big difference in medical provision between urban and rural surroundings.
- are able to face a huge range of technical devices, digitalization and innovations in medical devices and health care.

Main fields of the curriculum:

Basic principles of social work and the theoretical background to social work formation of social work as a profession

Formation of professional identity and profile

Organisation, administration and ethical principles of social work

Methods of social work

Communication skills and counselling

Social psychology in social work

Frameworks of society, economy and social policy

Legal foundation of state, society, welfare state and health care

Various projects

Research skills, empirical social research

12 credits of personal choice.

45 credits of practical training and a 12 credits bachelor thesis and colloquium.

With the integrated practical training the graduates receive state recognition as social workers after graduation upon request.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Final Examination Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **o,o**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Final Examination Certificate (Bachelorzeugnis).

5. Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for admission for master programs – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor-degree in Social Work in Public Health entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Arts" and to exercise professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. Additional information

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **oo** credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources
www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree (Bachelorurkunde) dated from	00.00.0000
Certificate (Bachelorzeugnis) dated from	00.00.0000
Transcript of Records dated from	00.00.0000

Certification Date:	00.00.0000
---------------------	-------------------

(Official Seal / Stamp)

Dean of Studies

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. Information on the German Higher Education Systemⁱ

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to Diplom- or Magister Artium degrees or completed by a Staatsprüfung (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

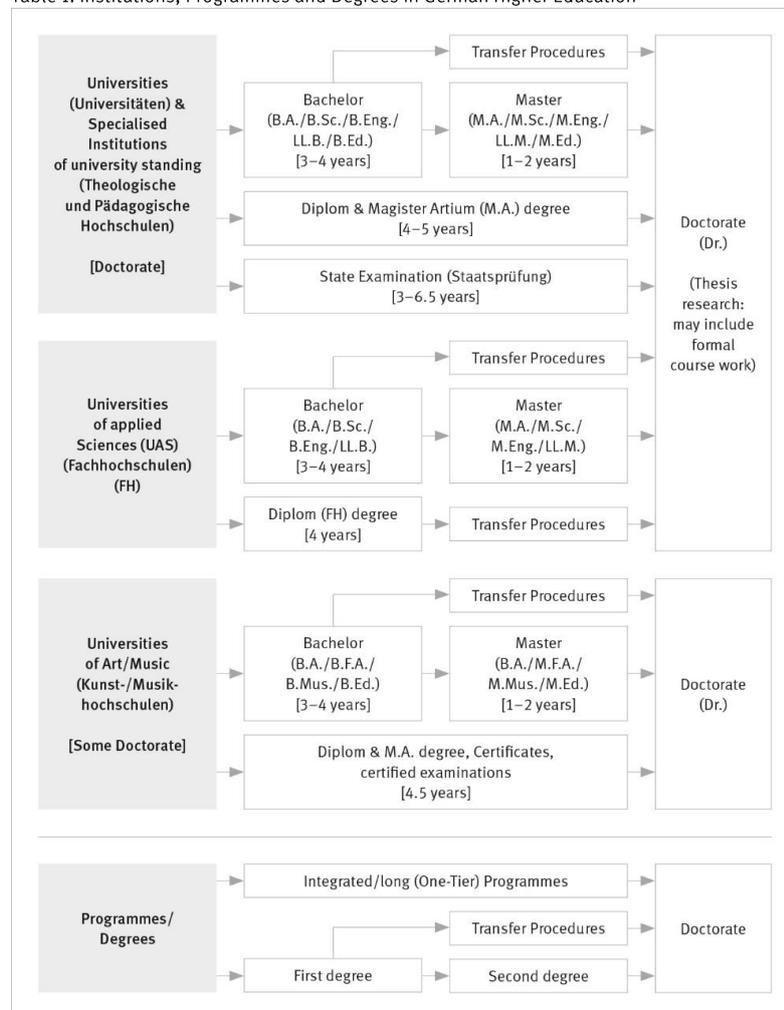
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3,5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically

equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)* /Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor. The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-

based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK) [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

-
- ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.
 - ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.
 - ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).
 - ^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de
 - ^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
 - ^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).
 - ^{vii} Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.
 - ^{viii} See note No. 7.
 - ^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK

HOCHSCHULE

FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST

Hildesheim/Holzminde n/Göttingen

University of Applied Sciences and Arts

**Bestimmungen für das Wahlfach Jagdbetriebslehre und Wildbiologie
in den Bachelorstudiengängen BSc. Forstwirtschaft
und BSc. Forstwirtschaft dual**

Fakultät Ressourcenmanagement Göttingen

Der Fakultätsrat der Fakultät Ressourcenmanagement der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen hat am 18. Januar 2023 die nachfolgenden Bestimmungen für das Wahlfach Jagdbetriebslehre und Wildbiologie in den Bachelorstudiengängen Forstwirtschaft und Forstwirtschaft dual beschlossen. Die Bestimmungen wurden am 24. Januar 2023 vom Präsidium der Hochschule genehmigt. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 3. Februar 2023.

Inhaltsübersicht

A. Zweck 2

B. Prüfungen..... 2

1. Schießprüfung 2

2. Fachgebiete der schriftlichen und mündlich-praktischen Prüfung..... 3

3. Schriftliche Prüfung 3

4. Mündlich-praktische Prüfung 4

5. Wiederholung 4

6. Bewertung der Prüfungsleistungen..... 4

7. Gesamtergebnis der Prüfung 5

C. Zeugnis..... 5

D. Inkrafttreten 5

Anlage 1: Zeugnis (Muster) 6

A. Zweck

Das Wahlfach Jagdbetriebslehre und Wildbiologie ergänzt die in Abschnitt C aufgeführten Pflichtmodule des Curriculums der Studiengänge B.Sc. Forstwirtschaft und B.Sc. Forstwirtschaft dual. Damit wird sichergestellt, dass alle in der Anlage 1 zur Nds. Verordnung über die Jäger- und die Falknerprüfung vom 30. August 2005, zuletzt geändert durch Verordnung vom 27. Januar 2020 (nachfolgend VO-JFP), aufgeführten Inhalte vermittelt und geprüft werden.

Die nachfolgenden Bestimmungen entsprechen den Vorgaben hinsichtlich Inhalten und Prüfungsanforderungen im Fach Jagdbetriebslehre und Wildbiologie, einschließlich jagdliches Schießen, der VO-JFP in der jeweils gültigen Fassung.

B. Prüfungen

1. Schießprüfung

Die zu prüfende Person hat auf einem Schießstand den sicheren Umgang mit Schusswaffen und die Schießfertigkeit nach §5 VO-JFP nachzuweisen. Dabei sind, unter Beachtung der geltenden Schießvorschriften des Deutschen Jagdschutz- Verbandes, folgende Prüfungsleistungen zu erfüllen:

Nr.	Disziplin und Ausführung			Mindestergebnis
1.1	Büchse (Kaliber 6,5mm oder stärker, E100 mind. 2000 Joule)	100m, stehend angestrichen	Rehbock (DJV-Scheibe Nr.1) 5 Schüsse	4 Ringtreffer und 25 Ringe
1.2	Büchse (Kaliber .222 Rem. oder stärker)	50m, stehend freihändig	Flüchtender Überläufer (DJV-Scheibe Nr. 5) 5 Schüsse	3 Ringtreffer
1.3	Flinte, Kaliber 20 oder stärker		15 Wurftauben (Skeet oder Trap) mit höchstens 2 Schüssen je Wurftaube)	5 Treffer

Jede nicht bestandene Disziplin kann einmal wiederholt werden. Sind danach nicht alle drei erforderlichen Disziplinen bestanden, ist die gesamte Schießprüfung am nächsten regulären Prüfungstermin, i.d.R. im Folgejahr, zu wiederholen.

Bei Mängeln in der sicheren Waffenhandhabung, selbst während nur einer Disziplin, und/oder Verstößen gegen die Sicherheitsvorschriften, ist die gesamte Schießprüfung nicht bestanden und darf frühestens im nächsten Jahr wiederholt werden.

Zur Schießprüfung wird zugelassen, wer

- die theoretisch-praktische Prüfung nach Nr. 2.1 (Jagdweffenkunde) bestanden hat und
- an dem Vorbereitungskurs (Jagdliches Schießen) teilgenommen hat und
- über eine Jungjäger-Haftpflichtversicherung verfügt.

Die Jungjäger-Haftpflichtversicherung muss bereits bei Antritt des Vorbereitungskurses für das jagdliche Schießen vorliegen.

Treten vor oder während des Vorbereitungskurses oder der Prüfung Zweifel an der körperlichen oder geistigen Eignung und Zuverlässigkeit für den Umgang mit Waffen auf, ist die Hochschule berechtigt, die Vorlage von fachärztlichen Attesten, Gutachten und/oder eines polizeilichen Führungszeugnisses durch die betroffene Person zu verlangen. Die Kosten sind von der betroffenen Person zu tragen. Können die Zweifel nicht vollständig ausgeräumt werden, kann die betroffene Person von der weiteren Waffenausbildung und der Schießprüfung ausgeschlossen werden.

Ebenfalls von der Waffenausbildung und Schießprüfung ausgeschlossen werden Personen, für die bei der zuständigen Behörde Hinweise vorliegen, die einer Erteilung des Jagdscheins entgegenstehen.

2. Fachgebiete der schriftlichen und mündlich-praktischen Prüfung

2.1 Dem Jagdrecht unterliegende Wildarten und andere freilebende Tiere

- Biologie sowie ökologische Ansprüche, Verhalten und Bedürfnisse der wichtigsten in der Bundesrepublik Deutschland vorkommenden wildlebenden Tiere
- Grundlagen der Populationsdynamik

2.2. Jagdwaffen und Fanggeräte

- Jagdwaffenkunde
- Umgang mit Lang- und Kurzwaffen, blanken Waffen, Optik, Zielhilfen und sonstigen Jagdgeräten sowie deren Pflege und Verwahrung
- Fanggeräte und Praxis der tierschutzgerechten Fangjagd
- Unfallverhütungsvorschriften

2.3 Naturschutz, Hege und Jagdbetrieb

- Grundlagen der Wechselbeziehungen des Natur- und Artenschutzes und des Land- und Waldbaus
- Biotopschutz und –gestaltung
- Kenntnis der wichtigsten Feldfrüchte, Baum- und Straucharten
- Jagdmethoden, Verhalten auf der Jagd, Jagdeinrichtungen, Sicherheitsbestimmungen
- Kenntnis der Jagdsignale
- Jagdschutz, Wild- und Jagdschäden

2.4 Behandlung des erlegten Wilds, Wildkrankheiten, Jagdhundewesen, jagdliches Brauchtum

- Versorgung und Verwertung des Wildes, Wildbrethygiene
- Wildkrankheiten
- Grundlagen des Jagdhundewesens, Kenntnis der Jagdhunderassen
- theoretische Sachkunde nach dem Niedersächsischen Hundegesetz
- zeitgemäßes jagdliches Brauchtum
- Waidgerechtigkeit

2.5 Jagdrecht und verwandtes Recht

- Bundes- und Landesjagdrecht einschließlich des dazugehörigen Artenschutzrechts
- Waffenrecht
- Tierschutz-, Tierseuchen- und Tierkörperbeseitigungsrecht
- Recht des Naturschutzes und der Landschaftspflege, einschließlich des dazugehörigen Artenschutzrechts
- Recht des Waldes und der Landschaftsordnung, insbesondere Betretensrecht
- Rechtsvorschriften für den Umgang mit Hunden

3. Schriftliche Prüfung

Der oder die Geprüfte hat in der schriftlichen Prüfung in jedem der unter Punkt 2 genannten Fachgebiete 20 Fragen im Multiple-Choice-Verfahren unter Aufsicht zu beantworten. Die Bearbeitungszeit für die Fragen eines Fachgebietes beträgt 30 Minuten. Die Fragen wählt der Modulbeauftragte des Wahlfachs Jagdbetriebslehre und Wildbiologie aus einem Fragenkatalog der obersten Jagdbehörde aus.

4. Mündlich-praktische Prüfung

Die mündlich-praktische Prüfung wird in einem Jagdrevier abgehalten und erstreckt sich auf die unter Punkt 2 genannten Fachgebiete. Außerdem werden auf dem Jagdhorn fünf Jagdsignale geblasen, aus denen die zu prüfende Person die drei sicherheitsrelevanten Leitsignale „Anblasen des Treibens“, „Treiber in den Kessel“ und „Aufhören zu schießen“ erkennen muss.

Die mündlich-praktische Prüfung ist nicht bestanden, wenn

- die genannten drei Leitsignale auch nach einmaliger Wiederholung der fünf Jagdsignale nicht erkannt wurden oder
- beim Umgang mit der Schusswaffe ein Fehler unterlaufen ist, der die zu prüfende Person selbst oder andere hätte gefährden können oder
- die Prüfungsleistungen in den unter Punkt 2 genannten Fachgebieten mit „nicht ausreichend“ bewertet wurden.

5. Wiederholung

Die Prüfungen können insgesamt zweimal wiederholt werden. Eine weitere Wiederholungsmöglichkeit ist ausgeschlossen. Auf Antrag können die Prüfungsleistungen zu 1, 3 und 4 auf Wiederholungsprüfungen angerechnet werden.

6. Bewertung der Prüfungsleistungen

6.1 Bewertung schriftliche Prüfung

Die Antwort auf jede Frage wird mit 0, 1 oder 2 Punkten bewertet. 2 Punkte werden vergeben, wenn alle richtigen Antwortmöglichkeiten markiert sind. 1 Punkt wird vergeben, wenn nur eine von mehreren richtigen Antwortmöglichkeiten markiert ist. 0 Punkte werden vergeben, wenn eine falsche (und zwar unabhängig davon, ob auch eine richtige Antwortmöglichkeit oder mehrere Antwortmöglichkeiten markiert sind) oder wenn keine Antwortmöglichkeit markiert ist. Daraus ergeben sich je Fachgebiet die Noten:

Note	Bezeichnung	Punkte
1	sehr gut	40
2	gut	36 bis 39
3	befriedigend	32 bis 35
4	ausreichend	28 bis 31
5	mangelhaft	14 bis 27
6	ungenügend	0 bis 13

6.2 Bewertung mündlich-praktische Prüfung

Note	Bezeichnung	Erläuterungen
1	sehr gut	Eine den Anforderungen in besonderem Maß entsprechende Leistung.
2	gut	Eine den Anforderungen voll entsprechende Leistung.
3	befriedigend	Eine den Anforderungen im Allgemeinen entsprechende Leistung.
4	ausreichend	Eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderung noch entspricht.

5	mangelhaft	Eine den Anforderungen nicht entsprechende Leistung, die jedoch erkennen lässt, dass Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
6	ungenügend	Eine den Anforderungen nicht entsprechende Leistung, bei der selbst die Grundkenntnisse lückenhaft sind.

Zwischennoten werden nicht erteilt.

7. Gesamtergebnis der Prüfung

Zur Ermittlung des Gesamtergebnisses der Jägerprüfung wird aus den Notenwerten der schriftlichen und der mündlich-praktischen Prüfung das arithmetische Mittel bis auf eine Dezimalstelle ohne Rundung errechnet. Die Mittelwerte sind den Noten wie folgt zugeordnet:

Note	Bezeichnung
1,0 – 1,4	sehr gut
1,5 – 2,4	gut
2,5 – 3,4	befriedigend
3,5 – 4,0	ausreichend
4,1 – 5,4	mangelhaft
5,5 – 6,0	ungenügend

C. Zeugnis

Die Ausfertigung eines Zeugnisses (s. Anlage 1) über das bestandene Wahlfach Jagdbetriebslehre und Wildbiologie erfolgt im Hinblick auf §15 VO-JFP, wenn die Prüfungen nach Abschnitt B sowie die Bachelorprüfung in den Studiengängen B.Sc. Forstwirtschaft oder B.Sc. Forstwirtschaft (Dual) bestanden sind.

D. Inkrafttreten

Diese Bestimmungen treten mit hochschulöffentlicher Bekanntmachung in Kraft. Die bisherigen Regelungen werden damit außer Kraft gesetzt.

Anlage 1

Zeugnis über das Wahlfach Jagdbetriebslehre und Wildbiologie

«Vorname» «Nachname»

geboren am «GebDatum» in «GebOrt»

wohnhaf t in «StraßeNr.» in «PLZOrt»

hat das Wahlfach 'Jagdbetriebslehre und Wildbiologie' einschließlich einer Schießprüfung, einer mündlich-praktischen Prüfung sowie einer Prüfung im Fach Wildbiologie nach den geltenden Bestimmungen für dieses Wahlfach mit der Note

«NotelnWorten»

bestanden.

Göttingen, den

«Prüfungsdatum»

«Studiendekan/in»